

wird — die jetzige handwerksfreundliche Stellung der Behörden ist dem Bestreben günstig — auch der Uhrmacher wieder bei Submissionen sich erfolgreich beteiligen können.

Doch wo sind wir hingeraten, wir wollten ja von den Uhren auf der Dresdener Ausstellung berichten. Also beginnen wir. Es sind dort vertreten:

- Akt-Ges. Mix & Genest, Berlin, mit Feuermeldern, Telefonanlagen, Wächterkontrollapparaten und Wasserstandfernmeldern mit Registrierwerken;
- F. A. Beyes, Hildesheim, mit einer großen Turmuhr, welche gleichzeitig ein Betglockenläutewerk betätigt;
- Arthur Burkhardt, Glashütte, mit Rechenmaschinen;
- Elektr. Akt.-Ges. vorm. Schuckert & Co., Nürnberg, mit einer elektrischen Uhrenanlage für städtische Gebäude und Straßen usw.;
- D. Grau, Inh. Heinr. Grau, Kassel, mit Präzisionsapparat zur elektr. Fernmeldung des Wasserstandes;
- Max Hahn in Zwickau mit einer Turmuhr mit Schlagwerk und Kontaktvorrichtung für elektrische Signal-läutewerke;
- Dr. Th. Horn, Großschocher-Leipzig, mit elektrischen Kontrollinstrumenten, Tachometern, Tachographen usw.;
- L. Chr. Lauer, Nürnberg, mit Vereinsabzeichen, Medaillen usw.;

Strasser & Rhode, Glashütte, haben eine Präzisionspendeluhr mit Kontakteinrichtung zum Betriebe eines Uhrennetzes, elektrische Sekundennebenuhren und elektrische Minutennebenuhren, verschiedene Gangmodelle, Meßinstrumente, Zählwerke und Marinechronometer ausgestellt;

J. F. Wenle, Bockenem a. Harz, eine Turmuhr mit selbsttätigem, durch Elektromotor betriebenen Aufzug der Gewichte;

Württembergische Uhrenfabrik (Bürk Söhne) Schwenningen in Württemberg, zwei Rechenmaschinen, Patent O. Steiger;

Bernh. Zachariä, Leipzig, eine acht Tage Turmuhr, eine gleiche mit elektrischem Aufzuge, eine Bahnsteiguhr, eine elektrische Normaluhr mit Kontaktlaufwerk, eine elektrische Nebenuhr, eine Schulnormaluhr mit Signalwerk, eine Normaluhr mit elektrischem Auslösungswerk und Schaltungspendel, sowie mechanische und elektrische Kontrolluhren.

Ferner erwähnen wir die elektrische Zentraluhrenanlage der Stadt Dessau (System Grau-Wagner), welche im Hauptgebäude rechts untergebracht ist. Bemerkenswert ist die Beschreibung der Anlage vom Stadtbaurat P. Engel.

Wir behalten uns vor, auf den einen oder anderen der ausgestellten Gegenstände noch besonders zurückzukommen, da uns heute der Raum zu ausführlicheren Beschreibungen fehlt.



Die Uhrenaustellung in Erfurt

Als im vorigen Jahre der Unterverbandstag der Thüringer Uhrmacher in Gotha stattfand, beschloß man unter anderem, dem nächstjährigen Verbandstage durch eine fachliche Ausstellung von Uhrmacherarbeiten und -Werkzeugen einen größeren Glanz zu geben, der auch auf die unserer Kunst ferner stehenden Kreise Anziehungskraft ausüben und sie für das Wirken des Uhrmachers interessieren sollte. Jener Plan ist nun in den Tagen des 14. und 15. Juni Ereignis geworden.

Bereits längere Zeit vor der Eröffnung hatten sich die geladenen Mitglieder und Gäste im Ausstellungslokale eingefunden, wo man noch mit den letzten Arbeiten zur Vollendung beschäftigt war.

Die Ausstellung bot in dekorativer Hinsicht ein recht ansprechendes Bild und auch die Reichhaltigkeit derselben ließ in Anbetracht der gezogenen Grenzen nichts zu wünschen übrig.

Pünktlich wie im Programm angesetzt, wurde vom Vorsitzenden des Vereins Erfurt (gleichzeitig Vorsitzender des Thür. Unterverbandes) Kollegen Adam um 11 Uhr vormittags im Beisein von 40—50 Personen (Herren und Damen) die Ausstellung eröffnet. Unter den Gästen bemerkten wir auch Herrn Reichstagsabgeordneten Jakobskötter. Nach einem herzlichen Willkommen bemerkt Redner ungefähr folgendes: „Die Ausstellung sei nach vieler Mühe und Arbeit endlich doch zu stande gekommen, nachdem namentlich noch die letzten Stunden einen recht ansehnlichen Zuwachs von Ausstellungsgegenständen brachten. Die Ausstellung repräsentiere sich, wie sie sich jetzt den Blicken darstelle, als eine gelungene. Sie biete ein Bild der Entwicklung unserer Industrie vom 16. Jahrhundert bis in die Neuzeit und gebe auch Gelegenheit, Einblick zu nehmen in die Arbeiten der Meister, Gehilfen und Lehrlinge, welche beweisen, daß ein großer Teil der Kollegen auch heute noch mit Lust und Liebe sich der Neuarbeit widmen. — Redner erklärte die Ausstellung für eröffnet und lud zur Besichtigung ein.

Auf drei Reihen zusammengestellter Tische, teils in Glas- kisten und Schauschränken, teils an der Wandfläche befindlich, waren die Ausstellungsgegenstände untergebracht. Vertreten waren als Aussteller die Uhrmacherinnung Leipzig mit Gangmodellen und Werkzeugen aller Art und Taschenuhrwerken. Von besonderem Interesse war der in voriger Nummer unserer Zeitung beschriebene und abgebildete elektrische Signalapparat von H. Hofmann jun. in Leipzig und der von der Firma Kohl, Glashütte, dem Verbandsmuseum geschenkte Kasten, dessen Inhalt die verschiedenen Phasen der Herstellung von Kompensationsunruhen, wie solche in Glashütte gefertigt werden, zeigt. Außerdem hatten noch verschiedene andere Uhrmacher Regulateurwerke mit und ohne Schlagwerk, Sekundenregulateure, diverse Gangmodelle und Taschenuhrwerke, sowie selbstgefertigte Werkzeuge ausgestellt.

Als besonders interessant sei hervorgehoben ein großes Werk mit vertikal angelegtem Cylindergang, eine Sägeuhr von H. Pommernelle in Stadtsulza, eine japanische Hängeuhr, welche angeblich das einzige existierende Exemplar sein soll, eine Räderschneidmaschine aus dem Jahre 1766 von Gustav Devenstedt in Olvenstedt und ein Universaldrehstuhl, welcher mit Einrichtung zum Schneiden von Rädern eingerichtet ist und dessen Teilung sich auf dem Umfang der Scheibe befindet.

Ferner eine eigentümlich gebaute große Kalenderuhr mit Schlagwerk, die 1780 vom Uhrmacher Schulze in Goslar erbaut wurde. Auf den Rändern der entsprechenden Räder befinden sich die Teilungen für Sekunden-, Minuten-, Monat- und Datumzeiger. Jetziger Eigentümer ist Kollege Bock in Goslar a. H.

Der vom Kollegen Reiffarth, Jena, erbaute kleinste Elektromotor war auf der Ausstellung in Betrieb gesetzt, er dürfte etwa 2000 Touren in der Minute machen. Vieles Interesse erregte auch das vom Kollegen Hüttig in Camburg hergestellte elektrisch betriebene Pendel. Mit Sammlungsgegenständen ist die